



Reinhold Giersch gestorben

Am 17. Mai 2003 ist Reinhold Giersch im Alter von 76 Jahren verstorben. Im Jahre 1951 gründete Giersch sein Unternehmen und vertrieb bis 1962 Ölbrenner eines amerikanischen Herstellers. Unter dem Namen Thermo-Blitz brachte er 1962 den ersten Giersch-

Brenner auf den Markt. Um die Existenz seiner Firma zu sichern, veräußerte Giersch 1990 sein Unternehmen an die Ener-tech-Gruppe. Die Leitung wurde mit diesem Schritt in die Hände der nächsten Familiengeneration gelegt.

> Geberit <

Schwefer löst Renfordt-Sasse ab

Der bisherige Regionalverkaufsleiter Wilhelm F. Schwefer löst zum 1. Juli 2003 Egon Renfordt-Sasse als Vertriebsleiter Technik ab. Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit im deutschen Markt nimmt Renfordt-Sasse eine neue Herausforderung als Geschäftsbereichsleiter in der Geberit AG, Jona, wahr.

> Vaillant <

Wechsel in den Gremien

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Vaillant GmbH, Dr. Walter Deuss ist vereinbarungsgemäß mit Erreichen des 68. Lebensjahres aus dem Aufsichtsrat und aus dem Gesellschafterausschuß ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger als Mitglied beider Gremien wurde Dr. Fritz Lehnen (59), Mitglied des Vorstands (Ressort Engineering) der Mg Technologies AG und des Aufsichtsrats der Dynamit Nobel AG, berufen. In seiner Sitzung am 12. Mai 2003 hat der Aufsichtsrat Gert Krüger (62), Rechtsanwalt und Partner der Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Krüger gehört dem Aufsichtsrat seit dessen Bildung im Jahr 2001 und dem Gesellschafterausschuß seit 1986 an.

> Arge Neue Medien <

Konrad Werning verläßt die Arge

Geschäftsführer Konrad Werning (Bild) verläßt nach neun Jahren die ARGE Neue Medien. Aus kleinsten Anfängen heraus hat er die Arge zu einem leistungsstarken Zusammenschluß von 62 führenden deutschen SHK-Markenherstellern entwickelt. Gemeinsam mit Dr. Uwe Kern wird er künftig die Geschäftsführung der in Salzkotten ansässigen ITEK übernehmen. Das Institut beschäftigt sich mit Technologietransfer in der Elektronischen Kommunikation und arbeitet auch für die Arge. Werning wird die Arge-Geschäfte noch bis zum 31. Juli 2003 führen. Bis ein neuer Nachfolger gefunden wurde, leitet Arge-Mitarbeiter Frank Kny die Geschäfte kommissarisch.



> Hansa <

Göring nicht mehr Vorstandsvorsitzender

Das Hansa-Karussell dreht sich weiter. Überraschenderweise beendete nun Wolfram Göhring (59) seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Hansa Metallwerke AG zum 31. Mai 2003. Er räumte auf eignen Wunsch den Schreibtisch und wechselte in den Aufsichtsrat.

Zum 1. Juni 2003 wurde Vorstandsmitglied Johannes Fischl (45), bisher zuständig fürs

Controlling, zum Sprecher des Vorstands ernannt. Das Haus verlassen wird auch Thomas Becker (43), der technische Direktor. Seine Funktion wird von Fischl künftig in Personal-



union wahrgenommen. Der Bereich Marketing und Vertrieb bleibt bei Vorstandsmitglied Gerald Stenzenberger (42), der im Oktober 2002 die Nachfolge von Dr. Johannes Haupt (jetzt Duscholux) angetreten hat.

Nachfolger für den nach einem Jahr als Gesamtvertriebsleiter (SBZ 9/03) ausscheidenden Andreas Schmidt (40) wurde Joachim Stücke (41). Stücke war bisher für das Handelsmarkengeschäft zuständig, im vergangenen Jahr kam die Leitung der Region Mitte hinzu.

> NAU <

Übernahme durch Leitl

Die Firma Leitl, Baustoff- und Tankproduzent aus Oberösterreich hat den Betriebsstandort der insolventen Stefan Nau GmbH übernommen. Die neue Firma führt den Namen NAU GmbH mit Sitz in Moosburg unter der bisherigen Adresse. Von der Firma Leitl wurden Florian Leitl und Harald Rath als Geschäftsführer bestellt, die die Neuausrichtung und Sanierung des Unternehmens durchführen sollen.

> Keramag <

Besseres Ergebnis

Die Keramag AG hat nach eigenen Angaben trotz Umsatzrückgang von 4,7 % auf 137,5 Millionen Euro das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit – auch infolge einmaliger Sondereffekte – von 15,1 Millionen Euro in 2001 auf 24,1 Millionen Euro verbessert. Der Jahresüberschuß stieg von 10,3 Millionen auf 16,3 Millionen Euro. Die Eigenkapitalrentabilität verdoppelte sich von 27,3 % auf 54,1 %, die Eigenkapitalquote ging von 42,8 % auf 39,3 % zurück. Das Investitionsvolumen stieg im Geschäftsjahr um 57 % auf 5,5 Millionen Euro.

> Fröling <

Insolvenzantrag gestellt

Die Geschäftsführung der Fröling GmbH & Co., Kessel-Apparatebau, in Overath war gezwungen, am 21. Mai 2003 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu stellen. Das zuständige Insolvenzgericht Köln hat unter dem AZ 72 IN 315/03 den Fachanwalt

für Insolvenzrecht Dr. Christoph Niering als vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Geschäftsführung und vorläufiger Insolvenzverwalter führen nach Unternehmensangaben derzeit in vollem Umfang den Geschäftsbetrieb fort. Gleichzeitig sollen Gespräche mit potentiellen Investoren geführt werden, die bereits vor Insolvenzantragstellung initiiert wurden.

> Keuco <

Verlängerte Garantie

Keuco hat für seine Produkte die Herstellergarantie von zwei auf fünf Jahre erhöht. Vorausgesetzt, daß die Produkte nachweislich über das konzessionierte Fachhandwerk bezogen und montiert worden sind, behebt der Hersteller sämtliche Produktmängel, die innerhalb von fünf Jahren durch nachgewiesene Arbeits- oder Materialfehler entstanden sind. Wichtig für die fünfjährige Garantiezeit des Kunden ist, daß der Händler das Kaufdatum durch Stempel und Unterschrift auf der Garantiekarte bestätigt.

Firmen + Fakten

› Viega ‹

Roadshow durch Süddeutschland

Auf große Resonanz stieß die neue Roadshow „Viega-Highlights 2003“, die im Mai in Süddeutschland unterwegs war. Rund 3000 Marktpartner nutzten in Regensburg und München, Ludwigsburg, Karlsruhe und Nürnberg die mit einem Rahmenprogramm garnierte Gelegenheit, sich einen Überblick über die Neuheiten der Viega-Systeme zu verschaffen. Die Attendorner präsentierten unter dem Sammelbegriff „Sicherheitssysteme“



Moderator Christoph Brüske und das Viega-Team präsentierten neues aus der Attendorner Ideenschmiede

abgeschlossene Gewährleistungsvereinbarungen mit dem ZVSHK und BHKS, Preßfittingsysteme für den Hausanschluß-Außenbereich, das neue Akku-Minipreßwerkzeug Picco sowie das auf der ISH erstmals vorgestellte Vorwandssystem „Steptec“. Für amüsante Unterhaltung während der Veranstaltung sorgten das Quartett „Viega Stompers“, das auf metallischen Rohrsystemen den Takt angab, und Moderator Christoph Brüske. Locker führte er durchs Programm und wechselte geschickt zwischen kabarettistischen Einlagen und fachkundigen Interviews.

> VDI <

Ehrenplakette für Gerald Hillig

Gerald Hillig, Oberstudienrat a. D. an den berufsbildenden Schulen Wuppertals, wurde am 21. Mai 2003 vom Bergischen Bezirksverein mit der Ehrenplakette des Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgezeichnet. Der VDI sprach damit Hillig seinen Dank und Anerkennung für die langjährige und außerordentlich engagierte Arbeit im schulischen und außerschulischen Bereich für die Schonung und Erhaltung der Umwelt aus.

> KME <

Neuer Brandschutzleitfaden

KME hat einen Brandschutzleitfaden für die Ausführungsplanung mit KME-Hausinstallationsrohren erstellt. Die als Nachschlagewerk konzipierte, 60seitige Broschüre erläutert das „Beziehungsgeflecht“ von Verordnungen, Richtlinien, Normen und Regelwerken im Bereich des Brand-, Schall- und Wärmeschutzes. Anhand von Schaubildern, Tabellen sowie farbigen Symbolen für Brandschutzklassen, Schall- und Wärmeschutz wird aufgezeigt, wie relevante Anforderungsprofile erfüllt werden

können. Dabei wird unterschieden zwischen Durchführungslösungen nach den Erleichterungen der Leitungsanlagen-Richtlinie und solchen mit einem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis bzw. einer Zulassung nach der Leitungsanlagen-Richtlinie. Der Brandschutzleitfaden beschreibt dabei mögliche Einbaufälle für die Kupferrohre „Sanco“, „Copatin“, „Wicu Rohr“, „Wicu Flex“ und „Wicu Extra“. Abgerundet wird der Leitfaden durch Hinweise zur Verlegung von Kupferrohren im Bereich von Flucht- und Rettungswegen, zur Realisierung von Durchführungslösungen z. B. in Holzbalkendecken und in abweichenden



Der Brandschutzleitfaden beschreibt mögliche Einbaufälle für KME-Hausinstallationsrohre

Wand- und Deckenkonstruktionen sowie zur Verlegung von „Sanco“-Kupferrohren als Löschwasserleitungen. Die Broschüre liegt als PDF-Datei vor und kann im Internet unter www.kme-tube-systems.com herunter geladen werden.

> IEU <

Darlehenserlaß für Gebäudesanierer

Wer zukünftig die Hausmodernisierung über das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der Kreditanstalt für Wieder-

aufbau (KfW) finanziert, kann damit rechnen, daß ihm 20 % des zinsgünstigen Darlehensbetrages erlassen werden. Voraussetzung dafür ist, daß das betroffene Gebäude vor 1979 errichtet wurde und umfassend saniert wird, informiert der Initiativkreis Erdgas & Um-

welt (IEU). Wer beispielsweise seinen alten Heizkessel gegen eine Gas-Brennwertheizung austauschen und zusätzlich Dach und Fassade dämmen würde, bekäme von der KfW nicht nur günstige Kredite, sondern auch 20 % der Darlehenssumme erlassen. Wer nur

den alten Heizkessel gegen ein energiesparendes Gerät mit Brennwert- und Solarnutzung ersetze, erhalte nur einen zinsgünstigen Kredit und keinen Darlehenserlaß.

Weitere Infos gibt es beim IEU, Telefon (0 18 02) 34 34 52 und im Internet unter: www.ieu.de

> Handwerksordnung <

Betriebsgründung ohne Meisterbrief

Die Bundesregierung hat die Abschaffung des Meisterzwanges in 65 Handwerksberufen beschlossen. Er gilt jetzt nur noch für 29 Branchen – und

selbst dies nur eingeschränkt. Das Kabinett verabschiedete nach Angaben von Wirtschaftsminister Clement am 28. Mai 2003 die umfassendste Reform der Handwerksordnung seit 50 Jahren. Die Union will die Pläne im Bundesrat stoppen. Die 29 Berufe, bei denen noch Zwang zum Meisterbrief besteht, sind

Tätigkeiten, bei deren Ausübung Dritte in Gefahr geraten können. Dazu zählen etliche Jobs im Baugewerbe, darunter beispielsweise Klempner, Installateure und Elektrotechniker. Ausnahmen sind möglich. Denn künftig sollen Gesellen auch in gefahrgeneigten Meisterhandwerken das Recht erhalten, ei-

nen Handwerksbetrieb zu führen, wenn sie ihr Handwerk zehn Jahre lang, davon fünf Jahre in leitender Funktion, ausgeübt haben. Auch das Inhaberprinzip beabsichtigt Clement ganz zu streichen. Ein Unternehmer soll einen Betrieb führen können, wenn er selbst kein Meister ist, aber einen anstellt.